

# Bioenergie ist starke Option für Steinfurt

**STEINFURT.** Der Weg zum Bioenergiegedorf stellt für Steinfurt eine starke Option dar. Dies ist das Ergebnis eines Besuchs von 35 interessierten Einwohnern des Kilsheimer Stadtteils mit Bürgermeister Thomas Schreglmann und dem örtlichen Gemeindevater Otto Bundschuh im Bioenergiegedorf Siebeneich bei Bretzfeld im Hohenlohekreis.

## Wissenstransfer

Ziel der Informationsfahrt war es, das gläserne Bioenergiegedorf kennenzulernen. Im Rahmen der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber (H-O-T) galt es zudem, den Wissenstransfer zu nutzen und die eigenen Ideen und Vorstellungen zu einem angedachten „Bioenergiegedorf Steinfurt“ mit den Vorgehensweisen und Erfahrungen im hohenlohischen Siebeneich abzugleichen.

## Voraussetzungen ähnlich

Zusammengefasst erfuhr die Steinfurter Bürger, dass die Voraussetzungen in Steinfurt denen in Siebeneich sehr ähnlich sind. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass die Gemeinde Steinfurt eine sehr günstige Ausgangssituation besitzt. In Verbindung mit den Ergebnissen einer Fragebogenaktion, die derzeit von einem Ingenieurbüro ausgewertet wird, soll über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Auf dem Gelände der Biogasanlage Weibler, die beschlachtet wurde, und die vor Ort umweltfreundlichen Strom produziert, werde die anfallende Abwärme nicht genutzt, sondern an die Umgebung abgegeben, wurde berichtet. Auf Initiative einwohner Bürger sei der Bau eines Nahwärmenetzes in die Wege geleitet worden. Heute seien bereits mehr als die Hälfte der Haushalte des Ortes an dieses Nahwärmenetz angeschlossen und profitieren von einer Wärmelieferung, die deutlich günstiger sei als die Wärme, die durch Öl oder Gas im eigenen Haus produziert werden können.

## Abdeckung der Lastspitzen

Mit großem Interesse hörten die Steinfurter die Ausführungen des Biogaslandwirts Weibler. Im Anschluss besichtigten sie auch die Hackschnitzelanlage, die als Sicherheit bei einem sehr unwahrscheinlichen Ausfall der Biogasanlage dient und zugleich die Lastspitzen an sehr kalten Tagen abdeckt. Interessante Details waren hier, dass die angeschlossenen Bürger die Energie zur Warmwasserbereitung von Mai bis August sogar kostenlos beziehen. Die Bezahlung der Wärme kann auch durch Hackschnitzzellieferungen aus dem eigenen Wald erfolgen.

Weiter ging es danach zu einem innovativen Heizmateriallager der



Interessiert verfolgten die Steinfurter Bürger mit Bürgermeister Schreglmann und Gemeindevater Otto Bundschuh die Ausführungen von Siebeneichs Ortsvorsteher Reinhold Brück.

Firma Huber. Mit Chinagrass wird hier die Wärme für mehrere Wohneinheiten und einen Produktionsbetrieb, der 55 Tonnen Fleisch und Wurst pro Woche verarbeitet, bereit.

## Miscanthus angebaut

Auf einer Fläche von sieben Hektar wird diese Schilfart, die auch unter dem Namen Miscanthus bekannt ist, ohne den Einsatz von Spritz- oder Düngemitteln angebaut. Sie wird einmal im Jahr mit einem Ertrag von rund 23 Tonnen pro Hektar geerntet und zur Beheizung verwendet. Die Ernte entspricht somit etwa 5500 Liter Heizöl pro Hektar.

## Kleines Wandgerät

Die nächste Station war die Besichtigung einer Wärmepumpe in einem privaten Wohnhaus. In einem privaten Wohnhaus, in dem neben herkömmlichen Heizanlagen sehr kleinen Wandgeräten wird die Wärme aus dem Nahwärmenetz über einen Wärmetauscher an das Wärmenetz des Wohn-

gebäudes abgegeben und gleichzeitig gemessen. Der Platzbedarf ist gering. Zudem fallen für den Besitzer keine Kosten für Wartungsarbeiten oder Kaminreinigung an.

## Diskussion

In der nahegelegenen Besenwirtschaft stellte danach Reinhold Brück, Ortsvorsteher von Siebeneich und Mitinitiator der Maßnahmen, den Weg der Gemeinde zum Bioenergiegedorf dar und gab einen Ausblick auf die weiteren Planungen und Vorhaben.

## Win-Win-Situation

Grundsätzliches Ziel der Initiatoren und Einwohner sei es demnach immer, bilanziell den gesamten Strombedarf der Gemeinde selbst auf umweltfreundliche Weise zu erzeugen. Dies sollte, zugleich auch mindestens zur Hälfte für den anfallenden Wärmebedarf erreicht werden, so dass man auch die Bezeichnung „Bioenergiegedorf“ tragen dürfe. Voraussetzung hierfür sei jedoch immer, dass für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation eintritt und

nicht nur eine Seite von den Maßnahmen und Ergebnissen profitiert. Dies sei bisher mit beachtlichem Erfolg gelungen, so Brück.

**i** Informationen zum Thema Bioenergie gibt es im Internet unter [www.wegen-zum-bioenergiegedorf.de](http://www.wegen-zum-bioenergiegedorf.de) oder unter [www.bioenergie-hot.de](http://www.bioenergie-hot.de). Weitere Auskünfte erteilt die Energieagentur Main-Tauber-Kreis unter Telefon 0 93 41/82 58 31 zur Verfügung.

## Berufsbegleitend zum Bachelor

**MAIN-TAUBER-KREIS.** Die Hochschule Heilbronn hat den berufsbegleitenden Studiengang Bachelor of Engineering – Maschinenbau neu geschaffen. Hierzu bieten das Landratsamt Main-Tauber-Kreis und die Hochschule gemeinsam eine Informationsveranstaltung am Mittwoch, 14. Dezember, um 17.30 Uhr im Casino der Vereinigten Spezialmöbelfabriken (VS), Hochhäuser Straße 8, in Tauberbischofsheim an.

Der berufsbegleitende Studiengang Bachelor of Engineering – Maschinenbau beginnt erstmals im März 2012 und steht für 24 Interessierte zur Verfügung. Er richtet sich insbesondere an Meister, Techniker und Fachkräfte der Fahrzeug-, Luft- und Raumfahrt- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie an Meister aller anderen Branchen, in denen Maschinenbaukenntnisse gefragt sind. Mindestens vier Jahre Berufserfahrung sind Voraussetzung. Weitere Qualifikationen sind nicht erforderlich. Für das Studium ist eine enge Zusammenarbeit mit den Maschinenbauunternehmen in der Region vorgesehen.

Die Vorlesungen des dreieinhalbjährigen dauernden Studiums finden immer am Mittwoch- und Freitagabend sowie ganztägig am Samstag an der Hochschule Heilbronn statt. Der Abschluss wird mit dem eines Vollzeitstudiums gleichwertig sein.

**► Anmeldungen für die Informationsveranstaltung werden bis Freitag, 9. Dezember, bei der Hochschule Heilbronn unter der Telefonnummer 07131/504-6708, E-Mail: [regina.leimbach@hs-heilbronn.de](mailto:regina.leimbach@hs-heilbronn.de), sowie im Internet unter [www.hs-heilbronn.de/hill](http://www.hs-heilbronn.de/hill) entgegen genommen. Hier gibt es auch weitere Informationen.**

## AMT GESCHLOSSEN

Das Versorgungsamt des Landkreises Böblingen in Stuttgart ist in seiner Funktion als **Orthopädische Versorgungsstelle** auch für den Main-Tauber-Kreis zuständig. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Versorgungsamts in Stuttgart findet am **Donnerstag, 15. Dezember**, eine Fortbildung statt. Aus diesem Grund bleibt das Versorgungsamt an diesem Tag **geschlossen.**



Auch zum Thema Anbau erfuhr die Gäste aus Steinfurt im Main-Tauber-Kreis viel von den Akteuren im Bioenergiegedorf Siebeneich im Hohenlohekreis.